

- KALOGEROPOULOS S.** et al. (1985), Genesis of the Olympias Carbonate-Hosted Pb-Zn (Au, Ag) Sulfide Ore Deposit, Eastern Chalkidiki Peninsula, Northern Greece. *Economic Geology*, v.84, pp.1210-1234.
- MAKSIMOVIC Z., SKARPELIS N. & PANTO G.** (1962), Mineralogy and Geochemistry of the rare earth elements in the karstic Nickel Deposits of Lokris area, Greece. I.C.J.O.B.A., Balaton (Hun.).
- MARINOS G., PETRASCHECK W.** (1956), Lavrio. Geological and geophysical studies, vo. V (1), pp.2446. Athens.
- PAFSANIAS** (2nd c.A.C.), „Arkadika“ and „Viotika“. Papachatzi, Athens.
- PAPADOPOULOU-VRYNIOTI K.** (1990), *Geomorphological research of Kopais area (Viotia)-PhD.*, 145 pp., Athens.
- PAPAPETROU-ZAMANI A.** (1968), Vougliameni's lake (Attiki). A.G.P.H., vol.21, pp.210 - 216. Athens.
- PETROCHEILOU A.** (1984), Die Höhlen Griechenlands. Detaillierter Bildführer durch alle wichtigen griechischen Höhlen. 160 pp., Ekdotike Athenon S.A., Athens.
- SKAGIA S.** (1978), List of Greek karstic springs. Peloponnisos-Zante-Kefallonia. Hydrological and Hydrogeological Research, 28. I.G.S.R., Athens.
- SMYRNIOTIS CH.** (1982), Contribution et étude des sources karstiques d'Agios Floros et Pidima (Taygete Septentrional-Greece). Thèse, Académie de Montpellier, 135 pp. Montpellier
- SFOURNARAS G.** (1985), Small hydroelectric power plants in Greece. *Geology's contribution.* 1st Pan.Geol.Conference. Bull Hellenic Geol.Soc.,vol.XVII. Athens.
- SYMEONIDIS N. et al.** (1977), Alistratis cave, Serres. Bull. de la Soc.Spél.de Grèce, vol.XIV (1), pp.23 - 31. Athens.
- SYMEONIDIS N.** (1972), Die Entdeckung von Zwergeläpfen in der Höhle „Charkadio“ auf der Insel Tilos (Dodekanes, Griechenland). *Ann. Geol.Pays Hellen.* vol.XXIV, pp.445-461 u. pl.33-47. Athens.
- THEODOROU G.** (1983-1989), Speleological research in Kefallonia. Bull. de la Soc.Spél.de Grèce vol.XIX (1), pp.33 - 38. Athens.
- TRIANTAFILLOU M.** (1990), Les grottes helléniques et le développement du tourisme. Bull. de la Soc.Spél.de Grèce, vol.XX, pp.28 - 76. Athens.
- VAVLIAKIS E. et al.** (1981), The polje of East Macedonia, a tectonic ripple. A.G.P.H., vol. 12, pp.603 - 614. Athens.

KURZBERICHTE

Prof. Dr. France Habe - 90 Jahre

Am 11. Jänner 1999 feierte der slowenische Karst- und Höhlenforscher Prof. Dr.France Habe die Vollendung seines 90. Lebensjahres. Seit fünf Jahrzehnten kennen wir ihn als begeisterten Erforscher der Landschaften und der Höhlenwelt des klassischen Karstes und als begeisterten Führer und Begleiter unzähliger Exkursionen und Höhlenfahrten. In vielen Publikationen finden wir so manche beeindruckende Bilddokumente aus seinen rund 15.000 Dias und Fotos. Über seine vielen Funktionen in Slowenien hinaus wirkte er bis 1986 als Mitglied des Büros der Internationalen Union für Speläologie, deren Kommission für den Schutz von Höhlen und Karstgebieten er durch einige Jahrzehnte bis in die letzte Zeit leitete. Wir wünschen zu seinem Geburtstag, daß er so wie bisher in gewohnter Frische erfolgreiche Forschungs- und Dokumentationsarbeit auch in Zukunft noch leisten kann.

Neue offizielle Absichtserklärung zum Schutz der Gipskarstlandschaft Südharz

In einer gemeinsamen Erklärung, die von den Umweltministern der drei deutschen Bundesländer unterzeichnet wurden, in deren Gebiet sich die Gipskarstlandschaft erstreckt, und zwar am 6. Jänner 1999 von Herrn Minister Dr. Volker Sklenar (Erfurt) für den Freistaat Thüringen, am 11. Jänner von Frau Ministerin Ingrid Häußler (Magdeburg) für Sachsen-

Anhalt, und am 14. Jänner 1999 von Herrn Minister Wolfgang Jüttner (Hannover) für Niedersachsen, wird festgestellt:

1. Die Gipskarstlandschaft im Südharz ist von einzigartigem Naturwert, von großer landschaftlicher Schönheit und bietet Lebensraum für eine vielfältige Flora und Fauna. Die Länder Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen tragen hinsichtlich der Gipskarstlandschaft besondere Verantwortung und haben bereits eine Reihe von Landschafts- und Naturschutzgebieten geschaffen und damit wertvolle Teile der Gipskarstlandschaft geschützt. Dies soll in den jeweiligen Ländern durch die Ausweisung weiterer Landschafts- bzw. Naturschutzgebiete fortgesetzt werden.
2. Natur- und Landschaftsschutz soll sich auch aus der Region entwickeln und von den dortigen Bürgern, Gemeinden und Verbänden getragen werden. Damit können die notwendigen Verordnungsmaßnahmen im Natur- und Landschaftsschutz die erforderlichen Akzeptanz finden.
3. Die erforderliche Akzeptanz in der Region durch die Wirtschaft, die Landwirtschaft, die Landkreise, die Kommunen und die Verbände ist auch Voraussetzung für die Schaffung eines länderübergreifenden gemeinsamen Biosphärenreservates für die Gipskarstlandschaft Südharz. Die Umweltministerin und -minister der Länder Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen beabsichtigen nicht, ein Biosphärenreservat gegen den Willen der Region auszuweisen. Sie setzen auf Dialog und Gespräch und die Bereitschaft der Region zu einer offenen und sachlichen Diskussion über die Entwicklung des Südharzraumes unter Beachtung des Nachhaltigkeitsgrundsatzes, die den Schutz der Gipskarstlandschaft durch ein Biosphärenreservat einschließt. Eine weitergehende Initiative eines der beteiligten Länder für sein Gebiet im Rahmen dieser Erklärung steht einer langfristigen gemeinsamen Ausweisung nicht entgegen.
4. Zur Verbesserung der gegenseitigen Information, zum Erfahrungsaustausch sowie zur Abstimmung von Maßnahmen in ihren jeweiligen Ländern setzen die Umweltministerin und -minister der drei Länder eine „Arbeitsgruppe Südharz“ ein, die unter jährlich wechselndem Vorsitz der zuständigen Staatssekretäre/-innen steht. Für 1999 übernimmt Thüringen den Vorsitz, danach folgen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.
5. Die „Arbeitsgruppe Südharz“ führt auch einen regelmäßigen Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit den Landkreisen, Gemeinden, Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Naturschutzverbänden und anderen Interessenverbänden durch. Dabei werden auch Fragen der Schaffung eines länderübergreifenden gemeinsamen Biosphärenreservates und die Klärung der Voraussetzungen für seine Bildung erörtert.

In memoriam Peter Habic (1934 - 1998)

Am Morgen vor dem Weihnachtstag 1998 erlag Dr. Peter Habic einer Herzattacke. In Vrhnika (Oberlaibach) geboren, begann er schon in der Gymnasialzeit, sich an Forschungen im klassischen Karst zu beteiligen. Diplomarbeit und Dissertation am Institut für Geographie der Universität Ljubljana (Laibach) befaßten sich mit seinem Geburtsort und mit dem Karst zwischen dem Bergwerksort Idria und dem Tal der Vipava (Wippach). Im Jahre 1962 begann er seine wissenschaftliche Laufbahn als Assistent bei der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste, von 1976 bis 1986 leitete er das Karstforschungsinstitut der Akademie in Postojna (Adelsberg). In dieser Zeit wurden mit seinen Mitarbeitern der Höhlenkataster Sloweniens aufgebaut, eine Höhlenverbreitungskarte des Landes im Maßstab 1: 50000 erstellt und unter anderem hydrogeologische Studien im Hinblick auf Trinkwasserversorgung und Umweltschutz betrieben. Als Höhlenforscher beteiligte er sich an Forschungen sowohl in Slo-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [050](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Neue offizielle Absichtserklärung zum Schutz der Gipskarstlandschaft Südharz 52-53](#)